

Protokoll der Zehnten Sitzung des 07. Studentenparlaments am 03.05.2005

Anwesende:

Mitglieder:

- gal:** Lutz Dittrich, Sandra Brunsbach, Peer Jürgens, Martin Bär
[oll]: Andreas Kühn, Anne Friebel, Alice Rombach, Jan Glogau, Sören Becker, Steffen Kühne
IUF: Carolin Hinzmann, Jan Micha Steinhäuser, Sven Broszeit, Jan Götze, Martin Neumann
Jusos: Claudia Buss, Jan Uhlemann
gül: Conrad Jackisch, Heinrich Distler (Laines Rumpff entschuldigt)
RCDS: Eva-Maria Delfs, Clas Hasslinger
LiCa: Isabel Pesch, Denise Dittrich

Gäste: Tamás Blënessy, Henry Engel, Jürgen Stelter

AStA: Jana Bialluch, Katharina Ermler, Anja Prüfert, Sindy Brödnö, Bettina Erfurt, Kristin Marunke, Ute Rühling, Sven Landschreiber, Christian Kube, Arne Karrasch, Juliane Schumacher

Beginn: 19:15

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

21 ParlamentarierInnen sind zu Beginn der Sitzung anwesend, Beschlussfähigkeit liegt vor.

2. Beschluss des Protokolls

- a) Protokoll der StuPa-Sitzung vom 19.04.2005
mit geringfügigen Änderungen **18:01:03** angenommen
b) Protokoll der Vollversammlung vom 12.04.2005
mit geringfügigen Änderungen **16:01:05** angenommen

3. Beschluss der Tagesordnung

Das StuPa folgt dem Vorschlag des Präsidiums und beschließt mit 20:01:01 die im Folgenden abgehandelte Tagesordnung:

4. Gäste

4a. Antrag zur Änderung der Satzung: Ergänzung § 18 (VeFa) (ursprgl. 8b.)

Die Vorstellung des Antrages erfolgt durch *Martin Neumann*, der auf Anfrage *Martin Bärs* erklärt, dass die Finanzierung ausreichend geklärt sei. *Ute Rühling* fordert das StuPa auf, dem Antrag zuzustimmen, denn es handle sich um eine Angelegenheit der Fachschaften, deren Einstimmigkeit in dieser Frage nicht blockiert werden sollte. *Jürgen Stelter* und andere Parlamentarierinnen schließen sich an. *Steffen Kühne* stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung, es gibt keine Einwände. *Lutz Dittrich* fordert per GO-Antrag geheime Abstimmung. Der Antrag wird bei einer ungültigen Stimmabgabe mit **18:01:03** angenommen.

Kein anderer Gast wünscht das Wort.

5a. Bericht des StuPa-Präsidiums

Das StuPa-Präsidium stellt seine Arbeit im vergangenen Berichtszeitraum vor und bittet die ParlamentarierInnen um nachträglichen Beschluss zweier Protokoll aus der vergangenen Legislaturperiode. Sie waren die letzten des 6. StuPa und traten in Ermangelung entsprechender Beschlüsse nie in Kraft. Es handelt sich um die 13. und 14. ordentliche Sitzung des 6. StuPa, beide fanden am 06.07.2004 statt.

Beide Protokolle werden mit geringfügigen Änderungen, im Block abgestimmt, mit **12:03.06** angenommen.

5b. Berichte der AStA-ReferentInnen

- *Christian Kube (Internationales)* erklärt auf Nachfrage von *Martin Bär*, weshalb des sommerfest nicht in der Stadt stattfindet, dass Sven Weber als Kulturreferent des vergangenen Jahres viel Vertrauen verspielt habe und die jetzigen Ergebnisse das maximale darstellen, was die Studierendenschaft durchsetzen konnte.

- *Arne Karrasch (Hochschulpolitik)* erklärt auf Nachfrage von *Peer Jürgens*, worum es bei einem Treffen mit der Unileitung gegangen sei, dass es unter anderem um die Hochschulvergabeordnung, die Hochschullehrerleistungsbezügeverordnung und bei all dem um die kritische Meinung des AStA gegangen sei

- *Juliane Schumacher (Soziales)* erklärt auf Nachfrage von *Claudia Buss*, welche Ergebnisse die „Mütter mit Kind“ –Fragebögen zu Tage befördert hätten, dass der Bedarf einer spezifischen Betriebs-KiTa durchaus besteht („Sollte auch für BerlinerInnen offen sein“) allgemein eine stärkere Vernetzung gewünscht wird und zu diesem Zwecke bereits ein Fest für Mai geplant sei

- *Ute Rühling (Fachschaften)* erklärt auf Nachfrage von *Martin Bär*, wie viel Arbeit die Erstellung des neuen Studierendenkalender bereitet habe, dass der Aufwand nicht unerheblich gewesen sei, der Kalender mittlerweile fertig sei und verteilt würde. *Ute* hofft auf konstruktive Rückmeldungen, um abschätzen zu können, inwieweit sich der Aufwand lohnt und ob der Kalender auch für das kommende Semester gewünscht ist. Die Finanzierung der 1500 Kalender (1500€) wurde zu einem Drittel vom AStA, zu zwei Dritteln vom Studentenwerk Potsdam getragen. Der Kalender wird ausgeteilt und begutachtet.

- *Bettina Erfurt (Kultur)* bittet nochmals alle ParlamentarierInnen ausdrücklich um Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Sommerfestes

- *Ute Rühling (Fachschaften)* führt auf Erkundigung von *Peer Jürgens* nach der referatsthemabezogenen Arbeit hin aus, dass ein Workshop für die Fachschaften in Planung sei. Außerdem werde es noch zwei Leitfäden („für Normalstudis und Gremienmenschen“) geben, sämtliche Aktivitäten finden in enger Zusammenarbeit mit dem VeFa-Präsidium statt.

5c. Berichte aus den Gremien

Kurze und zumeist unspektakuläre (im Sinne von wenig überraschende) Berichte aus dem StuPa-Präsidium (siehe 6.) und den Senatskommissionen. *Martin Bär* berichtet aus dem Senat, dass der Bibliothek Geldmittel in enormem Umfang fehlen, dass Onlinebewerbungen für Studienplätze und neue ZEIK-Pools (angefangen in Griebnitzsee) kommen werden. Seiner Einschätzung nach befürwortet durchaus nicht das gesamte Rektorat die Einführung von Studiengebühren.

6. Wahlen zum Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)

Die KandidatInnenlage gestaltet sich nach wie vor schwierig, das Interesse fehlt offenbar, Menschen springen nach Zusagen wieder ab oder melden sich nicht zurück. *Tamás Blènessy* merkt an, dass es keinen RPS geben müsse. *Sandra Brunsbach* wirft ein, dass ein zentraler Grund der Abneigung in der Bedingung zu sehen sei, dass entsprechende KandidatInnen zur Absolvierung der Wahl vor das StuPa treten müssten. *Jürgen Stelter* äußert, dass er gern für die Arbeit im RPA bereit wäre, dies formal aber kaum möglich sei. *Sören Becker* stellt fest, dass eine persönliche Vorstellung wichtig sei, *Henry Engel* stimmt ihm zu und äußert die Befürchtung, dass von Menschen, die bereits durch den Druck einer persönlicher Vorstellung überfordert oder zumindest abgeschreckt sind, auch nicht unbedingt gute Arbeit in einem Gremium zu erwarten ist. *Sindy* schließt sich später an. *Ute Rühling* spricht sich dafür aus, einfach Menschen aus dem Rechnungsprüfungsseminar von Prof. Richter in den RPA zu wählen, *Jürgen Stelter* widerspricht dem und verweist auf die hierdurch entstehende Verflechtung von Auftraggeber(RPA) und Auftragnehmer(Rechnungsprüfungsseminar). *Tamás Blènessy* stellt abschließend fest, dass der genaue Zeitpunkt der RPA-Wahl letzten Endes nicht so relevant sei, da die Hauptarbeit erst am Ende der Legislatur stattfindet.

Es wird keine Wahl durchgeführt, das Präsidium bleibt dran.

7. Aussprache zur Satzung

Das Studierendenparlament und seine Gäste gehen den vorliegenden Entwurf Stück für Stück durch und diskutieren ihn an den verschiedenen vakanten Stellen. *Arne Karrasch* hält das Ergebnis fest und stellt es nach entsprechender Überarbeitung allen ParlamentarierInnen vor. Aus dem sich so ergebenden Textentwurf für eine neue Satzung der Potsdamer Studierendenschaft entsteht ein Antrag für die 11. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments.

8. Antrag zu PULS und Einschreibeverfahren (gül, [oll])

Conrad Jackisch stellt den Antrag vor und betont, dass alle aktuellen Erfahrungen darauf hinweisen, dass es bei den sich stellenden Problemen nicht um technische oder Computerfehler geht, sondern um die Einschreibung als solche.

Sören Becker unterstreicht die Notwendigkeit, die differenzierte Meinung der Studierendenschaft bezüglich der Ergebnisse aus dem Briefwechsel zwischen AStA und Uni möglichst umfassend kund zu tun.

Arne Karrasch äußert Bedenken, dass es nicht unbedingt sinnvoll sei „Tauchen in Tansania auch für NichtbiologInnen“ ohne irgendwelche Einschränkungen anzubieten. Hierzu gibt es allgemeine Zustimmung. Darüber hinaus entspinnt sich eine kurze und gleichsam fruchtlose Debatte darüber, inwieweit Fachschaften etwa Rechtsbeistände überhaupt finanzieren dürfen.

Unter Vorbehalt von Umformulierungen, die *Arnes* Bedenken Rechnung tragen, wird der Antrag mit **13:04:02** angenommen.

9. Initiativantrag „Studiengebühren sind der falsche Weg“

Der Initiativantrag wird eingebracht und unterstützt von *Andreas Kühn, Sören Becker und Jan Glogau* (= drei ParlamentarierInnen) und zur Behandlung angenommen)

„ Das StuPa möge beschließen:

Wir schließen und dem Aufruf der mittwochrunde zur Demo gegen Studiengebühren am 12. Mai 2005 (13:00, neues Palais bis Platz der Einheit) an:

„Studiengebühren sind der falsche Weg

Wir solidarisieren uns mit allen gegen Studiengebühren protestierenden Studierenden in andere Bundesländern, die vielleicht noch dieses Jahr von Studiengebühren betroffen sein werden. Und wir solidarisieren uns mit allen zukünftigen Schülerinnen und Schülern, die mit Studiengebühren gar nicht oder nur schlecht auf ihre Marktverwertbarkeit zugeschnitten studieren könnten. Ein sozial gerechter Hochschulzugang und ein freies wissenschaftliches Studium können nur durch eine ausreichende Hochschulfinanzierung von Bund und Ländern gewährleistet werden. Den Rückzug des Staates aus der Finanzierung des Hochschul- bzw. gesamten Bildungsbereiches lehnen wir deshalb aufs Schärfste ab Bildung ist keine Ware!

Wir fordern Brandenburgische Landesregierung und die Leitung der Universität Potsdam auf, von allen Studiengebührenmodellen deutlich Abstand zu nehmen.’ “

Der Antrag wird mit **15:03:01** angenommen.

Ende der Sitzung: 22:56

FÜR DAS PROTOKOLL: Steffen Kühne